

# Schulprogramm der



Gemeinsam, offen, lebhaft!



Schulprogramm der GS Marienwerder

In der Schulkonferenz am 22.05.2023 beschlossen.

Schulleiterin:



## 1 Beschreibung der Ausgangslage

Unsere Grundschule liegt im Amtsbereich Biesenthal-Barnim, inmitten einer wunderschönen Natur mit vielen Wäldern, Seen und Kanälen.

Auf dem Schulgelände stehen zwei Schulgebäude, eine Turnhalle mit dazugehörigem Sportplatz und ein kinderfreundlich gestalteter Schulhof mit vielen Spielmöglichkeiten.

In dem alten Schulgebäude, dem Roten Gebäude, befinden sich zwei Klassenräume, in denen die Klassen 5 und 6 unterrichtet werden. Weiterhin sind dort ein WAT-Raum, ein Computerkabinett sowie Förder-, Lehrmittel- und Verwaltungsräume angelegt. Der WAT-Raum befindet sich noch in der Umgestaltung, da die Werkbänke und die Werkzeuge neu angeschafft wurden. Auch musste aus Sicherheitsgründen ein zusätzlicher Raum für den Brennofen der Schule geschaffen werden. Das Lehrerzimmer befindet sich ebenso wie das Schulleiter:innenbüro und das Sekretariat in der oberen Etage. Wir arbeiten nach dem Prinzip der offenen Tür.

In dem neuen Gebäude liegen die Räume der Klassen 1-4. Alle Klassenräume werden mit dem Hort geteilt. Außerdem befinden sich im neuen Schulgebäude auch ein Teilungs- bzw. Bastelraum, ein Snoezelenraum und die Bibliothek. Ein gemütlicher kleiner Speiseraum befindet sich in der unteren Etage.

Die Außenanlagen vor den Schulgebäuden bestehen aus einem Schulhof mit Grünflächen, Tischtennisplatte und einem Spielplatz. Hinter dem Schulgebäude befindet sich eine Freifläche mit einem Sandkasten, die für Bewegung und Spiel genutzt wird.

Die Turnhalle, das Grüne Klassenzimmer, eine Sportanlage im Freien mit einer Weitsprunggrube, Laufstrecke und einem Kleinsportfeld runden das Gesamtbild unserer Grundschule ab.

Im Zuge der Digitalisierung konnten seit dem Schuljahr 2020/21 die beiden Klassenräume im Roten Schulgebäude und der Klassenraum der vierten Klasse im Neuen Schulgebäude mit digitalen Tafeln ausgestattet werden. Auch im Computerkabinett steht ein Smartboard seit 2020 zur Verfügung. Alle Geräte sind über unsere W-Lan internetfähig.

## 2 Schulzahlen und Daten

Schulträger: Gemeinde Marienwerder, vertreten durch das Amt Biesenthal-Barnim  
Frau M. Dieck  
Berliner Straße 1, 16359 Biesenthal

Adresse: GS Marienwerder  
Zerpenschleuser Straße 42  
16348 Marienwerder

Telefon: 03335-7171

E-Mail: [grundschule-marienwerder@t-online.de](mailto:grundschule-marienwerder@t-online.de)

Homepage: [www.grundschulemarienwerder.de](http://www.grundschulemarienwerder.de)

An unserer Schule lernen momentan 136 Schüler:innen in sechs Klassen. In unseren Klassen integrieren wir Kinder mit den Förderbedarfen im emotional-sozialen Bereich, im Bereich Körpermotorik, Sprache oder Lernen, mit dem Förderschwerpunkt „autistisches Verhalten“ oder mit Teilleistungsstörungen.

Unsere Schüler:innen kommen vorwiegend aus der Gemeinde Marienwerder mit den Ortsteilen Marienwerder, Sophienstädt und Ruhlsdorf und aus dem Ortsteil Zerpenschleuse der Gemeinde Wandlitz. Aber auch ein paar Biesenthaler oder Eberswalder Kinder kommen täglich zu uns.

Zu unserem Stammpersonal gehören momentan 10 Lehrkräfte und 2 Studenten. Die Lehrerinnen Frau Lehmann, Frau Strebe, Frau Jahns, Frau Krauß, Frau Lins und Frau Haufe haben die Leitung der 1. – 6. Klasse inne. Frau Jeschke arbeitet als Fachlehrerin für das Fach Englisch in der 3. – 5. Klasse. Herr Schmidt ist unser Fachlehrer für Naturwissenschaften und Sport. Frau Bravo unterstützt die Klassen differenzierend. Frau Brie übernahm im August 2019 die Leitung der Schule und unterrichtet ebenfalls im Fachunterricht.

Derzeit werden an unserer Schule drei Kinder von Einzelfallhelfern begleitet.

Uns alle unterstützen unsere Sekretärin, Frau Schellner, und die drei Gemeindearbeiter, Herr Schröder, Herr Fehlberg und Herr Maluck, unermüdlich in unserer Arbeit.

Wir haben einen wunderbaren und über die Maße fleißigen Förderverein. Zu jeder Zeit werden Konzepte geschrieben und Anträge gestellt. Allein in den letzten Jahren hat unser Förderverein dafür gesorgt, dass wir Mittel für Bilderrahmen und Fernseher erhielten und durch das Konzept „Spielen macht Schule“ mit Lernspielen für alle Klassen und auch den Hort versorgt wurden. Auch hat der Förderverein Preise für das schönste Kostüm oder den fleißigsten Kastaniensammler gespendet. Regelmäßig verschönern die Mitglieder des Fördervereins unsere Schule und unseren Schulhof. Die Aktion „Frühblüher für alle Räume“ war in diesem Jahr ein voller Erfolg. Wir waren alle ganz glücklich und sehr aufmerksam beim Gießen und Zuschauen, wie bunt unsere Klassenräume sind. Wir wünschen uns sehr, dass viele aktive neue Mitglieder hinzukommen und weiterhin mit uns gemeinsam die Schule zu einem wunderschönen Lernort gestalten.

### 3 Leitbild und Leitsätze

Es ist leicht, etwas über den Haufen zu werfen und den Wunsch nach Veränderungen zu haben. In Schule geht es aber immer darum, gemeinsam an seinen Wünschen und Vorstellungen zu arbeiten. Um unser Schulprogramm neu zu erarbeiten, haben wir uns darum Hilfe von außen geholt. Die beiden BUSS-Berater Herr Mews und Herr Wilhelm haben uns in der ersten Etappe, der Neugestaltung von Leitbild und Leitsätzen fachmännisch unterstützt. In Gruppen- und Plenumsarbeiten haben wir uns gefragt, wofür wir stehen, was uns auszeichnet, was uns bedeutsam erscheint. Herausgekommen ist unser neues Leitbild:

**Gemeinsam, offen, lebhaft!**

und die drei Leitsätze, die unser Bild ergänzen sollen:

**Gemeinsam gestalten wir das Schulleben!**

**Wir sind offen für neue Wege.**

**Jeder Tag miteinander ist lebhaft!**

## 4 Unterricht

### 4.1 Gestaltung des Unterrichts

Unsere Schule ist ein Ort des miteinander Lernens und Lebens. Das Bemühen unserer Lehrkräfte ist auf die bestmögliche Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit gerichtet. Unter Beachtung der kindlichen Situation wenden sich unsere Lehrkräfte der Individualität jedes Kindes zu und schaffen Möglichkeiten, dass es Erfahrungen sammelt, Lernhandlungen sowohl kooperativ als auch emotional bedeutsam auffasst und über praktisches Lernen den Lebensbezug herstellt.

In der Auseinandersetzung und Begegnung mit anderen Sprachen und Kulturen, derzeit insbesondere mit der ukrainischen Sprache, werden Verständnis und Toleranz geweckt und gefestigt. Die Öffnung der Schule und eine gute Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Erziehungsträgern sind ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit.

Unsere Unterrichtsgestaltung ist äußerst flexibel. Natürlich setzen wir alle die Rahmenplanziele und Schwerpunkte des Ministeriums des Landes Brandenburg um und nutzen dabei moderne Unterrichtsformen, eine inhaltliche Differenzierung, die individuelle Förderung und Forderung, feste Lern- und Arbeitstechniken, fachübergreifende und fächerverbindende Unterrichtsformen und -themen und schaffen die Möglichkeiten vielfältiger und selbstgesteuerter Bewegungserfahrungen.

Eine flexible Unterrichtsgestaltung bedeutet für uns:

- die pädagogische Freiheit zur Wahl der verschiedenen Unterrichtsmethoden (Stationslernen, Tages- und Wochenplanarbeit, Experimente, Exkursionen, Rollenspiele, Projekte ...)
- sinnes- und handlungsaktives Lernen in allen Fächern anzustreben
- den Sportunterricht kindgerecht zu gestalten
- tägliche Bewegungszeit umzusetzen (Unterricht und Pause)
- Freiraum zur Ausprägung individueller Lernrhythmen zu gewähren
- die Rhythmisierung des Unterrichtes an Lernaufgaben und Lernbedingungen der Schüler zu orientieren
- einen Wechsel von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe zu ermöglichen
- Kompetenzentwicklung
- Lernkompetenz -Schüler lernen das Lernen

- Lesekompetenz und Lesemotivation
- Sozialkompetenz- Miteinander und Füreinander
- Motivationale Kompetenz – nachhaltige Lernmotivation
- Interkulturelle Kompetenz- Umgang mit fremden Sprachen und Kulturen
- Inhaltliche Differenzierung
- differenzierte Lernangebote
- differenzierte Schwierigkeitsgrade
- differenzierte Lernumfänge
- unterschiedliche Zugänge zu Lerninhalten
- die stetige Selbsteinschätzung und Selbstkontrolle
- die Nutzung neuer Medien und vielfältiger Kommunikationsmöglichkeiten
- eine veränderte Lehrerrolle- vom lehrerzentrierten zum selbstgesteuerten Lernen der Schüler:innen.

Unser Unterricht lebt durch seine Vielfältigkeit. Jede Kolleg:in hat einen eigenen Stil, Lieblingsmethoden oder -Arbeitsweisen. Wir passen uns unseren Kindern an und lernen mit ihnen gemeinsam.

Der Anfangsunterricht umfasst die ersten zwei Schuljahre. Auch diese durchlaufen die Kinder bereits im Klassenverband.

#### 4.2 Einsatz neuer Medien

Unsere Gesellschaft ist durch technische Fortschritte geprägt. Neue Medien sind im Beruf und Alltagsleben eine Selbstverständlichkeit und Voraussetzung.

Allen Kindern für ihre weitere Zukunft die gleichen Chancen und Fähigkeiten in diesem wichtigen Bereich zu gewährleisten, ist unser Anliegen.

Unsere Schule ist mit einem PC- Raum, Laptops und Internetanschluss in allen Unterrichtsräumen ausgestattet. Interaktive Whiteboards stehen den Schüler:innen und Lehrkräften in den Klassen 4 bis 6 sowie im PC-Raum zur Verfügung. Ab Klasse 1 werden die Schüler:innen damit vertraut gemacht.

Die Lehrkräfte werden regelmäßig fortgebildet, um die neuen Medien pädagogisch wertvoll und motivierend in den Unterricht einzubeziehen.

In allen Fächern findet Medienerziehung nach den Vorgaben des Schulinternen Curriculums statt. Das betrifft sowohl die traditionellen Medien wie Zeitungen, Bücher, Hörbücher, Radio und Fernsehen, als auch die neuen Medien zu denen PCs, Schul-Cloud Brandenburg und Internet zählen.



Wir wollen unsere Schüler:innen dazu befähigen:

- Einflüsse durch Medien bewusst zu erkennen und aufzuarbeiten,
- Medienbotschaften zu verstehen und zu bewerten,
- Medienangebote gezielt auszuwählen und zu nutzen,
- Medien zu analysieren
- Medien zu gestalten

durch

- Erlernen von Grundkenntnissen im Umgang mit dem Computer,
- Nutzung von textverarbeitenden Programmen,
- Nutzung von Lernprogrammen, Lernapps, Schul-Cloud Brandenburg
- Informationsbeschaffung und Wissenserwerb mit Hilfe des Internets, Powerpoint-Präsentationen

Der Einsatz neuer Medien fördert das entdeckende Lernen, ermöglicht die Binnendifferenzierung und erhöht die Eigenverantwortung der Schüler:innen für ihre Arbeitsergebnisse. Gemeinsam lernen die Schüler:innen mit viel Motivation den Umgang und den Einsatz neuer Medien und fördern gezielt ihre Sach-, Methoden-, Personal- und Sozialkompetenz.

### 4.3 Förderung und Forderung

Gemeinsam, offen, lebhaft heißt für uns, dass alle Kinder - unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Persönlichkeitsentwicklung - entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert und gefordert werden. Wir wollen den Schüler:innen in ihrer Vielfalt begegnen und sie in den gemeinsamen Unterricht aufnehmen. Jederzeit sind wir offen dafür, neue Lernwege zu erproben und unser Können zu vervollkommen. Einen einmal eingeschlagenen Weg gehen wir nur dann weiter, wenn es zu uns und unseren Schüler:innen passt. Darum schauen wir uns regelmäßig an, ob unsere Arbeit zielführend ist. Manchmal heißt das, einen Schritt zurückzugehen oder die Geschwindigkeit der Schritte anzupassen.

Die Kindheit verändert sich in rasantem Tempo. Was vor 20 Jahren wichtig und richtig war, ist heute teilweise veraltet oder einfach nicht mehr möglich. Die Medienwelt verändert sich ebenso rasant, die Möglichkeiten werden täglich größer und dies bedeutet, dass sich auch die Schule ständig in einen Veränderungsprozess befindet. Ein wichtiger Aspekt unserer

Arbeit ist daher der, Werte zu vermitteln, den Kindern zu zeigen, wie man lernt, mit den Kindern gemeinsam Wege zu erkunden, sich Wissen anzueignen, Möglichkeiten kennenzulernen und Freude am Ausprobieren zu entwickeln.

Da wir dabei gemeinsam und voneinander lernen, ist unser Schulleben vielfältig und lebhaft, fröhlich und oft laut, manchmal sehr leise, manchmal auch sehr stressig, vor allem aber respektvoll und offen.

Wir verbringen sehr viel Zeit miteinander, darum kennen wir uns auch ziemlich gut. Diese Beziehung ist wichtig für uns Lehrkräfte, weil sie unsere Arbeit mit Freude erfüllt und für die Kinder, weil es sich mit Lehrkräften, die mit Freude unterrichten, viel besser und leichter lernen lässt.

Darum beginnen wir auch schon frühzeitig, die Kinder, die zu uns kommen kennenzulernen, in dem wir sie in der Kita besuchen und zu uns einladen.

Unsere Verbindung zu den Kitas ist uns ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt. Die Arbeit, die die Kolleg:innen in Zerpenschleuse, Ruhlsdorf und Marienwerder leisten, sorgt für einen sehr gelungenen Start aller Kinder, da sie bereits bestens in der Vorschule gelernt haben. Der Austausch mit den Kolleg:innen hilft uns, von Beginn an die Kinder zu unterstützen, die Unterstützung in der Schule brauchen, liebevoll zu trösten, wo Trost notwendig ist, der Schulangst oder dem Erwartungsdruck entgegen zu halten oder ein Auge auf unsere lebhaftesten Kinder zu haben.

Die Möglichkeiten des Förderns, Forderns und Differenzierens sind mannigfaltig und werden von uns bestmöglich durchgeführt. Dafür bilden wir uns regelmäßig weiter und teilen in den verschiedenen Konferenzen unser neuerworbenes Wissen miteinander.

In unserem Förder- und Forderkonzept erhalten Sie einen umfassenden Einblick in unsere Arbeitsweise. Sie finden es auf unserer Webseite. Alle 2 Jahre evaluieren wir dieses Konzept und stellen uns neue Entwicklungsziele.

#### 4.4 Teilnahme am Projekt Leseband

Sprachliche Kompetenzen, vor allem Lesen und Schreiben, sind für die Teilhabe an Bildung und Gesellschaft unverzichtbar. Vielfältige Bildungsstudien beweisen uns Jahr für Jahr, dass Kinder, die nicht sicher lesen und schreiben können, in allen Unterrichtsfächern von Beginn an benachteiligt sind. Wir nehmen am Projekt Leseband des Landes Brandenburg



teil, um die basalen Kompetenzen im Lesen und Schreiben unserer Schüler:innen stärker zu trainieren. Flüssigkeit im Lesen und Schreiben sowie das Beherrschen von Strategien lassen sich gut in kurzen, aber regelmäßigen Trainingsmaßnahmen vermitteln. Die Lehrkräfte der Grundschule Marienwerder haben sich dazu entschlossen, an 4 Tagen in der Woche 20 Minuten feste Lesezeit in den Klassenstufen 2-6 einzurichten und dort die Lesekompetenz und die Lesegeschwindigkeit zu trainieren. Um diesen Einführungsprozess zu unterstützen, organisieren wir schulinterne Fortbildungen.

#### 4.5 Sport an der GS Marienwerder

Sport ist uns wichtig. Wir haben unheimlich engagierte und sportliche Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern. Aus diesem Grund kooperiert die Schule mit dem Verein SV Freya, dem Märkischem Turnerbund und verschiedenen Schulen, um vielfältige sportliche Angebote während der Schulzeit, aber auch für die Freizeit anzubieten.

Findet ein Lauf in der Nähe statt, sind viele unserer Schüler dabei und manchmal auch auf dem Siegetreppchen. Regelmäßig beteiligen wir uns an dem Eberswalder Stadtlauf, dem Schlüser Trödellauf, dem Werbellinlauf und dem Bernsteinseelauf. Unsere Sportlehrer:innen üben dafür während des Unterrichts und geben Laufhausaufgaben, um alle Kinder erfolgreich antreten zu lassen. Manchmal unterstützen die Lehrkräfte unsere Schüler:innen auch so, dass die Kinder das Ziel dann an der Hand der Lehrkraft erreichen, weil die eigenen Kräfte nicht mehr ausreichen.

Jährlich treten unsere 5.- und 6.-Klässler im Drachenbootrennen gegen die Grundschulen in Biesenthal und Grüntal an.

Mit der Grundschule in Klosterfelde organisieren wir Fußballturniere und manchmal klappt das sogar mit Berliner Grundschulen.

Auch den Golfplatz in Prenden besuchen wir gern.

## 5 Qualitätssicherung und Evaluation des Unterrichts

### 5.1 Fortbildung

Ein wichtiges Instrument für die Schulentwicklung ist die Fortbildungsplanung. In ihr vereinigen sich die Personalentwicklung und die Qualitätssicherung an der Schule.

Die Lehrerfortbildung als Instrument der Unterrichtsentwicklung zielt auf die Erhaltung und Aktualisierung der pädagogischen, fachlichen, didaktischen und methodischen Kenntnisse und Fertigkeiten der Lehrkräfte.

Die Inhalte orientieren sich an den Bedürfnissen der Weiterentwicklung der Schule und der Lehrkräfte.

#### 5.1.1 Schulinterne Fortbildung

Regelmäßig nehmen alle Lehrkräfte an den schulinternen Fortbildungen teil. Mit Hilfe der Evaluationsauswertungen werden gemeinsam neue Fortbildungsschwerpunkte für das jeweilige Schuljahr beschlossen, um die vom Schulamt geforderten Qualitätsmerkmale sicherstellen zu können.

#### 5.1.2 Schulexterne Fortbildung (Individualfortbildung)

Für die Weiterentwicklung der pädagogischen Fähigkeiten der Lehrkräfte bestimmt jeder die Schwerpunkte seiner Fortbildungen selbst. In den Fachkonferenzen wird das erworbene Wissen als Multiplikator weitergegeben.

### 5.2 Schulinterne Kooperation

Die wesentlichste Aufgabe schulinterner Kooperation ist die Verantwortung für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung eines guten Unterrichts an unserer Schule und die Ausgestaltung des Schullebens.

Inhaltliche Bereiche sind dabei

- die Inhalte und die Methoden des Unterrichts in den Fächern, dabei eingeschlossen die Vorbereitung von Vergleichsarbeiten und Diagnostischen Tests,
- die Evaluation und Weiterentwicklung von Programmen und Konzepten,
- gemeinsame Absprache zum Projektunterricht, fächerübergreifenden und -verbindenden Unterricht
- die Organisation des Informationsflusses und die Aufgabenverteilung innerhalb der Schule,
- Zusammenarbeit mit anderen Schulen, z.B. den Austausch mit Fachkonferenzen anderer Schulen.

### 5.3 Fachkonferenzarbeit

Die Arbeit der Fachkonferenzen ist in der Entwicklung von Qualität von Bedeutung, da sie innerhalb des Kollegiums wichtige Schwerpunkte vereint.

Wichtige Aufgabenbereiche sind:

- die Überprüfung und das Weiterschreiben des schulinternen Curriculums,
- Diskussion, Analyse und Entscheidungen zu Qualitätsstandards,
- gemeinsame Entwicklung von Unterrichtseinheiten und -materialien,
- regelmäßiger Material- und Erfahrungsaustausch,
- Evaluation der Lernentwicklung und der Lernergebnisse,
- Absprachen mit anderen Fächern,
- Anbahnung, Durchführung und Auswertung von gegenseitigen Unterrichtsbesuchen,
- gemeinsame Abstimmung der Vergleichbarkeit von Bewertungsmaßstäben.

### 5.4 Vergleichsarbeiten und diagnostische Tests

Vergleichsarbeiten und diagnostische Tests sind ein Instrument der Qualitätssicherung, das hauptsächlich durch die Fachkonferenzen ausgewertet wird, um

- die Schul- und Unterrichtsentwicklung voranzutreiben,
- Transparenz innerhalb des Lehrerkollegiums und gegenüber den Eltern zu schaffen,
- eine Orientierung über die Leistungsentwicklung der einzelnen Schüler:innen der Klasse zu geben,
- das Leistungsvermögen des einzelnen Kindes mit allgemein gültigen Qualitäts- und Leistungsstandards für Grundschulen zu vergleichen,
- besondere Stärken, aber auch Schwächen innerhalb des Unterrichts zu analysieren.

Entscheidend für die Wirksamkeit dieses Instruments sind die Schlussfolgerungen, die für die Unterrichtsinhalte, Unterrichtsführung, die Aufgabenstellungen und besonders für die Förderung der Schüler:innen gezogen werden.

Die Fachlehrer analysieren die Vergleichsarbeiten ihrer Klasse umfassend bezüglich der zu erwartenden und der tatsächlichen Schülerleistungen. Die Fachkonferenzen diskutieren die Analysen und beschließen Maßnahmen Stärken zu stärken und Schwächen abzubauen. Die Eltern werden darüber individuell, aber auch in den Elternversammlungen informiert.

### 5.5 Individuelle Lernstandsanalysen in der Grundschule (ILeA), Lernentwicklungsdokumentationen

Eine systematische Diagnostik ist fester Bestandteil pädagogischer Arbeit der Lehrkräfte und für die Entwicklung der Schülerpersönlichkeiten unerlässlich. ILeA wird in den ersten

sechs Wochen der Klassen 1, 3 und 5 in den Fächern Mathematik und Deutsch durchgeführt. Sie dient dem Ziel, aufgrund der Lernausgangslagen individuelle Lernpläne zu erstellen und Förderung gezielt durchzuführen. In den Elternsprechstunden wird dies mit den Eltern besprochen und gemeinsame Maßnahmen festgelegt.

Lernentwicklungsdokumentationen sollen die Lern- und Persönlichkeitsfortschritte der Schüler:innen dokumentieren. Eine effektive, anwendbare Form zu finden und eine Einigung im Kollegium herzustellen ist zurzeit ein Arbeitsschwerpunkt unserer Schule.

## 5.6 Umsetzung Bildungspolitischer Schwerpunkt

Als Schule arbeiten wir kontinuierlich an den vom Ministerium entwickelten Bildungspolitischen Schwerpunkten.

In den letzten Jahren lag der Fokus dabei auf der Entwicklung der Sprach- und Rechtschreibleistung.

Auf Grund neuer Studien wurde der Bildungspolitische Schwerpunkt in diesem Schuljahr erweitert: Entwicklung der sprachlichen und mathematischen Kompetenzen der Schüler:innen in Verbindung mit Digitalität. Dieser Schwerpunkt zielt drauf ab, Sprach- und Mathematikverständnis zusammen im Erwerb mit digitalen Kenntnissen in den Bildungsfokus zu rücken.

Diese drei Lernfelder werden in jedem Unterricht berücksichtigt, in dem wir die Fächer vernetzen oder Themen in globalen Zusammenhängen erkunden.

Die Voraussetzung digital zu arbeiten, gehört heute zu den notwendigsten Grundlagen, die Schule den Kindern mitgeben muss. In allen Fächern versuchen wir daher, digitale Unterrichtsmaterialien einzusetzen oder Arbeitstechniken mit den Kindern zu trainieren.

## 6 Schulleben

### 6.1 Höhepunkte im Schuljahr

Mit unserem Förderverein gemeinsam planen wir jedes Jahr mindestens einen großen Höhepunkt. Dieser geht immer in ganz verschiedene Richtungen. Alle 5 Jahre kommt der Zirkus für eine Projektwoche zu uns, manchmal führen wir Erste-Hilfe-Kurse für die ganze Schule durch oder lassen in der Turnhalle den Sternenhimmel im Zelt entstehen.

Bereits zum 2. Mal besuchen uns Tänzer, die innerhalb von einer Woche eine wahnsinnig tolle Tanzvorstellung mit allen Schüler:innen einübt.

Aber natürlich haben wir auch viele feste Höhepunkte oder Rituale:

- Direkt vor Ferienbeginn haben wir immer einen themenbezogenen Projekttag, an welchem gemeinsam gefrühstückt, gebastelt oder etwas unternommen wird.
- Wir nehmen jährlich am Bundesvorlesetag teil.
- Mit Unterstützung des Jugendclubs Kulti führen wir in den Klassen 4-6 Präventionsveranstaltung zur Mediennutzung durch.
- Die Jugendkoordinatorin vom Amt Biesenthal-Barnim bereitet uns jährlich eine Freude mit der Vorbereitung und Durchführung des Kinderfilmfestivals.
- Wir nehmen an der Gestaltung des Kinderkalenders des Amtes Biesenthal-Barnim teil.
- Unsere 1. Klasse besucht zum Schuljahresbeginn die Busschule.
- Unsere 3. Klasse fährt eine Woche zur Schwimmschule nach Bernau.
- Unsere 4. Klasse legt die Fahrradprüfung ab.
- Die 4. und 5. Klasse beteiligen sich am Welttag des Buches.
- Für alle Freiwilligen organisieren wir die Teilnahme an der Matheolympiade und dem Känguru-Wettbewerb.
- Im September wird das Deutsche Sportabzeichen für die 5. und 6. Klasse abgenommen.
- Meistens beteiligen wir uns am Drachenbootrennen.
- Im Oktober sammeln wir Kastanien und Eicheln für die Tiere des Wildparks und dürfen dafür mit unseren Klassen den Wildpark kostenlos besuchen.
- Unser Schuljahr schließen wir mit einem großen Sportfest ab.

## 6.2 Angebote am Nachmittag

Die Hortbetreuung unserer Schüler:innen wird an drei verschiedenen Standorten durch den KiTa-Träger (Amt Biesenthal-Barnim) organisiert. Viele Kinder werden in den Räumen der Schule durch Horterzieher:innen der KiTa Mäusestübchen Marienwerder betreut. Eine weitere große Gruppe fährt nachmittags wieder zu ihren Bezugs-KiTas in Zerpenschleuse oder Ruhlsdorf.

Mit Hilfe zuverlässiger Ehrenamtlicher haben wir an der Schule ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften. Der SV Freya bietet in den verschiedensten Sportdisziplinen von Fußball über Turnen, Tischtennis, Volleyball und Tanzen bis hin zum Kegeln einiges an. Weiterhin können unsere Schüler:innen Schach lernen und ihr Können in landes- und bundesweiten Meisterschaften zeigen oder ihre Kreativität beim Töpfern, Flötenunterricht oder in der Musical-AG stärken. Auch ein Kinderchor wurde ins Leben gerufen, an welchem sich einige unserer Kinder beteiligen. Gerade wurde noch ein Handarbeitskurs begonnen, der die Entwicklung der feinmotorischen Fähigkeiten fördern soll

## 7 Kooperation und Öffnung nach Außen

### 7.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Grundvoraussetzung für eine gute Zusammenarbeit ist der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung. Haben Lehrer:innen und Eltern einen guten Draht zueinander aufgebaut, schon bevor das Kind in eine Krise schlittert, ist es viel leichter Probleme zu lösen. Wir bemühen uns daher von Beginn an, um einen engen und vertrauensvollen Umgang mit den Eltern und Sorgeberechtigten unserer Schüler:innen und zukünftigen Schüler:innen.

Um Transparenz und Verständnis in unsere Arbeitsweise herzustellen, erhalten unsere Vorschüler:innen-Sorgeberechtigten von uns einen Brief „Fit für die Schule“ auf dem Elternabend, den Schule und KiTas gemeinsam vorbereiten.

Zum Schulbeginn erhalten unsere Kinder ein kleines Merkheft, in welchem alle organisatorischen Schulinhalte stehen und notwendige Hilfsmittel, um das Schulleben gut zu meistern.

In allen Klassen werden Elternsprecher:innen gewählt, die eng mit der Klassenleitung zusammenarbeiten, gemeinsame Unternehmungen planen und Projekte organisieren. Die Elternsprecher:innen treffen sich mindestens dreimal im Schuljahr in der Elternkonferenz gemeinsam mit der Schulleitung und der gewählten Lehrer:innen- und Schüler:innenvertretung. Dort werden Highlights des Schuljahres geplant, gemeinsame Projekte angeregt, Unterstützung für die Schule gefunden, Wünsche geäußert, Probleme besprochen und Lösungen gesucht. Die Vorsitzende der Elternkonferenz ist Frau Eßers.

Eltern haben die Möglichkeit, sich in allen schulischen Gremien zu beteiligen. Im Zweijahresrhythmus finden die Wahlen zur Eltern- und Schüler:innenbeteiligung statt. Gewählt wird



in den ungeraden Jahren. Wir freuen uns über die Unterstützung unserer Eltern in folgenden Gremien:

- Schüler:innenkonferenz (2 Sorgeberechtigte)
- Konferenz der Lehrkräfte (2 Sorgeberechtigte)
- Schulkonferenz (3 Sorgeberechtigte)
- Fachkonferenz Sprachen (2 Sorgeberechtigte)
- Fachkonferenz Mathematik (2 Sorgeberechtigte)
- Fachkonferenz Ästhetik und Sport (2 Sorgeberechtigte)
- Fachkonferenz NaWi, GeWi, LER, WAT und Sachkunde (2 Sorgeberechtigte)

Eine weitere Kooperation mit den Eltern und Sorgeberechtigten besteht in der gemeinsamen Förderung der Kinder am Nachmittag. Die Eltern/ Sorgeberechtigten bieten Arbeitsgemeinschaften an und die Schule bietet die Räumlichkeiten und unterstützt bei der Kommunikation.

Gemeinsame Unternehmungen, an denen Eltern aktiv mitwirken können, sind weiterhin:

- Schulfeste und Feiern
- Ausflüge und Exkursionen
- Projektstage und Schulprojekte
- Schulwegsicherung
- Mittagsbetreuung
- Lesepatenschaften
- regelmäßiger Austausch (Elternabend, -briefe, -Eltern Heft, -gespräche)
- gemeinsame Absprachen
- gemeinsame Aktivitäten (z.B. Renovierungsarbeiten, Bastelnachmittage u. a.)

## 7.2 Zusammenarbeit mit dem Schulträger

Der Schulträger der Grundschule Marienwerder ist das Amt Biesenthal-Barnim. Verantwortlich für die Schulen ist dort Frau Dieck.

Die Zusammenarbeit erfolgt auf freundlicher, zugewandter und stets sehr offener Weise. Frau Dieck ist Mitglied der Schulkonferenz. Sie kümmert sich sehr engagiert darum, unsere

Wünsche in geeigneter Form der Gemeindeversammlung vorzutragen und so deren Zustimmung zu unseren Projekten zu erhalten.

In den letzten drei Jahren haben wir gemeinsam viel für die Schule erreicht. In diesem Schuljahr werden wir es schaffen, dass alle Klassenräume und das Computerkabinett mit digitalen Tafeln ausgestattet sind. Die notwendige Infrastruktur, die im Digitalpakt festgeschrieben ist, soll noch in diesem Jahr hergestellt werden.

Mehrere Klassenräume wurden bereits mit neuen Möbeln ausgestattet. Auch hier bemühen wir uns darum, weitere Klassenräume zu modernisieren.

Der WAT-Raum hat neue Werkbänke erhalten und inzwischen wurden von den Schüler:innen daran schon Taschentücherboxen, Tangrams und ein wundervolles Insektenhotel hergestellt.

Das größte Projekt befindet sich in der Ausschreibungsphase. Noch in diesem Jahr soll damit begonnen werden, den Schulhof nach hinten zu verlegen und schülergerecht neu zu gestalten und vorn eine große Mensa zu schaffen, in der unsere Kinder mit angemessen viel Platz essen können.

### 7.3 Zusammenarbeit mit den Horten

Die meisten unserer jüngeren Schüler:innen besuchen die Horte in Marienwerder und Zerpenschleuse. Ein paar gehen nachmittags auch in ihre ehemalige KiTa in Ruhlsdorf. Die Zusammenarbeit mit den Horten läuft größtenteils über die KiTaleitungen. Für alle Kinder besteht die Möglichkeit, in den Horten die Hausaufgaben zu erledigen und sich vom harten Schultag zu erholen. Die Mittagsversorgung wird ebenso von den Erzieher:innen betreut wie die Vesper.

Bei Personalnotständen helfen wir uns gegenseitig, in dem mal der eine, mal der andere die Kinder eine Stunde zusätzlich übernimmt.

Wir sprechen uns vor Elternabenden ab und laden uns gegenseitig zu Höhepunkten, Festen und den Tagen der offenen Tür ein.

### 7.4 Zusammenarbeit mit den KiTas

Unsere Schule und die Kindertageseinrichtungen der näheren Umgebung haben die gemeinsame Verantwortung, den jeweiligen Bildungsauftrag umzusetzen.

Wir verfolgen zusammen das Ziel, Kindern die Inhalte, Impulse und Anregungen zu geben,

die sie benötigen, damit sie sich Werte, soziale und emotionale Kompetenzen, Wissen und Fertigkeiten aneignen können.

Kinder lernen ganzheitlich im Kontext, mit Lernfreude und in Eigentätigkeit.

Kinder, die in die Schule kommen, stehen in der Kontinuität längst begonnener Bildungsprozesse. Die Schule knüpft an den individuell erworbenen Kompetenzen und Kenntnissen jedes einzelnen Kindes an und führt den Bildungsprozess weiter. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in ihren bereits erworbenen Fähigkeiten zu bestätigen, an diesen anzuknüpfen und die Vorerfahrungen der Kinder als Ausgangspunkt für schulische Lernprozesse zu nutzen. Gemeinsame Aufgabe von KiTa und Grundschule ist die Gestaltung des Übergangs. Dass dieser gelingt, erfordert also einen Informationsaustausch und die Kommunikation zwischen beiden. Wir legen dabei Wert auf Offenheit sowie Transparenz in einem konstruktiven Klima.

Die Gewährleistung eines ständigen Austausches erfolgt durch feste Ansprechpartner in KiTa und Schule. In den KiTas sind es die jeweiligen Kolleg:innen, welche die Vorschulkinder betreuen und in unserer Schule ist es neben der Schulleitung derzeit Frau Haufe und die Klassenlehrer:in der zukünftigen ersten Klasse.

Den Übergang gemeinsam gestalten bedeutet für uns:

1. Besuch der Vorschulkinder in der KiTa zum gemeinsamen Kennenlernen
2. Tag der offenen Tür in der Grundschule
3. Durchführung zweier Grundschultage, an denen die Vorschulkinder unsere Schule kennenlernen
4. Feiern eines gemeinsamen Sportfestes
5. gemeinsamer Elternabend von KiTas und Grundschule.

## 7.5 Zusammenarbeit mit anderen Grundschulen

Unser Schulträger ist ebenfalls für die Grundschule Biesenthal und die Grundschule Grüntal zuständig. Dies bedeutet, dass unsere Schulen auch gemeinsame Veranstaltungen haben wie beispielsweise das Drachenbootrennen auf dem Wukensee.

Die Schulleiter:innen der drei Grundschulen arbeiten nicht nur im großen Netzwerk des Schulamtes Frankfurt/Oder zusammen, sondern bilden auch noch ein kleines Netzwerk, in welchem wir gemeinsame Entscheidungen treffen und Planungen unseres Amtsbereiches diskutieren und umsetzen. Bei Fragen stehen wir uns schnell und unkompliziert zur Seite und können immer ein offenes Ohr finden, um Probleme zu besprechen.

Innerhalb von Förderausschüssen arbeiten wir ebenfalls eng mit den Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten in Bernau und Eberswalde zusammen. Gemeinsam erörtern wir geeignete Schulplätze für Kinder mit besonderen Förderschwerpunkten.

## 7.6 Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen

Im 6. Schuljahr steht für die Kinder und ihre Eltern eine wichtige Entscheidung an: die Wahl der weiterführenden Schule.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den Schüler:innen dabei zu helfen, die Schule zu finden, die ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten am besten entspricht.

Unser Ziel ist es, den Kindern den Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe 1 zu harmonisieren, damit es an dieser so wichtigen Schnittstelle keinen Bruch gibt.

Im ersten Schulhalbjahr des 6. Schuljahres informiert die Klassenleitung im Rahmen einer Elternversammlung über die vielfältigen Schulformen der Sekundarstufe, über die möglichen Schulabschlüsse und über das örtliche Schulangebot. Außerdem gibt es einen Überblick über Termine und den zeitlichen Ablauf für die Anmeldung an der weiterführenden Schule.

Zum Ende des 1. Halbjahres hin finden individuelle Beratungsgespräche zwischen den Eltern und der Klassenleitung statt. Mit den Halbjahreszeugnissen erhält das Kind schließlich eine Schulformempfehlung. Das Gutachten wird von allen die Klasse unterrichtenden Fachlehrkräften gemeinsam abgestimmt. In einer gemeinsamen Konferenz wird besprochen, welche Schulform für das Kind geeignet ist. Berücksichtigung dabei finden natürlich der Stand der individuellen Lernentwicklung und das jeweilige Arbeits- und Sozialverhalten.

Zwischen Herbstferien und Januar bieten alle weiterführenden Schulen einen Tag der offenen Tür an. Entsprechende Plakate und Flyer werden in unserer Schule kommuniziert und die Schüler:innen werden zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen ermutigt.

Eine nun schon viele Jahre bestehende Tradition unserer Grundschule ist die Organisation von sogenannten Schnuppertagen für unsere 6.-Klässler:innen. Mit folgenden Schulen arbeitet die Grundschule Marienwerder in dieser Hinsicht eng zusammen: mit der Oberschule Finowfurt, der Oberschule Klosterfelde, der Freien Oberschule Finow, dem Gymnasium Wandlitz und dem Finow Gymnasium. An allen erwähnten Schulen konnten unsere Kinder bereits interessante Schnuppertage erleben, um den Schulalltag kennen zu lernen und bei

der Entscheidung für die künftige Schullaufbahn zu helfen. Begleitet werden sie an diesen Tagen von ihrer Klassenlehrkraft oder Eltern aus der Klassengemeinschaft.

## 7.7 Zusammenarbeit mit anderen Partnern

Wir kooperieren mit Vereinen, Betrieben, einzelnen Personen, ortsansässigen Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und Trägern der Jugendhilfe. Kooperationsvereinbarungen werden in der Regel zweijährlich aktualisiert bzw. fortgeschrieben. Die Schulleitung hält den Kontakt zu den Kooperationspartnern oder beauftragt damit eine Lehrkraft.

Einige unserer Kooperationspartner sind:

- **Kindergarten KiTa Mäusestübchen, KiTa Eichhörnchen, KiTa Spatzennest**
  - gemeinsame Raumnutzung
  - Absprachen zu Erziehungs- und Bildungszielen, Arbeitsweisen und Schwerpunkten
  - Informationsabend und individuelle Beratung vor dem Übergang in die Grundschule
  - Gestaltung eines harmonischen und angstfreien Starts in den Schulalltag durch:
    - Schnupperstunden
    - Schnuppertage
    - gemeinsame Sportfeste
    - Gestaltung gemeinsamer kultureller Programme
    - gegenseitige Besuche von Schul- und Kita - Kindern (z. B. Vorlese- u. Theaterstunden)
  - gemeinsame Nutzung kultureller Veranstaltungen anderer Anbieter
  
- Die **Waldschule in Groß Schönebeck** ist seit Jahren ein verlässlicher Partner, wenn es um das Thema Naturpädagogik geht. All unsere Klassen besuchen jährlich die Waldschule, um durch kooperative Erfahrungen im Wald die Klassengemeinschaft zu stärken, den Wald hautnah und spielerisch zu erfahren und im direkten Kontakt mit der Natur biologische Zusammenhänge zu verstehen. Zwischen der Grundschule Marienwerder und der Waldschule in Groß Schönebeck besteht seit langer Zeit ein sehr vertrauensvoller Kontakt.

- Das **Kulti in Biesenthal** ist ein Jugendkulturzentrum. Es ist Begegnungsstätte für alle Kinder und Jugendlichen - mit Konfession oder ohne Konfession. Alle sind herzlich Willkommen. Dort besteht ein enger Kontakt zu Sebastian Henning, der als Kultur- und Medienpädagoge regelmäßig Medienfortbildungen für Lernende ab Klasse 4 an unserer Schule anbietet. Bei Bedarf werden auch Elternabende zu diesem Thema angeboten.
- **Jugendkoordination im Amt Biesenthal-Barnim** (Frau Schwieger). Schulleitung und Jugendkoordination stehen im ständigen Austausch, um eventuelle Bedarfe und Angebote auszutauschen. Unter anderem stellt Frau Schwieger den Kontakt zum **FILM-ERNST**-Projekt her und organisiert die Durchführung an unserer Schule. **FILMERNST** ist ein Gemeinschaftsprojekt vom Förderkreis film Berlin-Brandenburg e.V. und dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) – in Kooperation mit dem Filmverband Brandenburg e.V.. FILMERNST bietet im besonderen Lernort Kino und als Teil des Unterrichts ein regelmäßiges Programm ausgewählter Kinder- und Jugendfilme für alle Jahrgangsstufen – und darüber hinaus die Möglichkeit für Veranstaltungen mit medienpädagogisch und künstlerisch wertvollen Wunschfilmen. Dass ausgewählte pädagogisch wertvolle Filme direkt in unserer Schule vorgeführt werden, ist ein großer Vorteil. Des Weiteren organisiert Frau Schwieger den Kinderkalender des Amtes Biesenthal-Barnim. Auch unsere Kinder geben viele Bilder für den Kalender ab und überzeugen die Jury jährlich mit ihren Beiträgen.
- Mit den Präventionsbeamten der Polizei Barnim arbeiten wir jährlich in verschiedenen Projekten zusammen:
  - Busschule Klasse 1
  - Fahrradtraining und –prüfung Klasse 4
  - Gewaltprävention in allen Klassenstufen nach Vereinbarung/ BedarfDes Weiteren unterstützen sie uns in akuten Situationen, in dem sie Elternabende anbieten oder in den Klassen Veranstaltungen durchführen.



## 8 Organigramm Schulmanagement

### Schuljahr 2022/23

**Sekretariat:**

Christina Schellner

**Schulleitung:**

Anke Brie

**Gemeindearbeiter:**

Jörg Schröder, Ike Fehlberg, Florian Maluck

Klasse 1

Frau Lins

Klasse 2

Frau Haufe

Klasse 3

Frau Lehmann

Klasse 4

Frau Strebe

Klasse 5

Frau Jahns

Klasse 6

Frau Krauß

Fachlehrer:

Frau Jeschke  
Herr Schmidt  
Frau Bravo

Studentische Hilfskräfte/ Praktikanten

Frau Eßers  
Herr Ewert  
Frau Marks

Einzelfallhelfer:in:

Lea Schröder  
Domenik Neumann  
Daniel Kawohl

## 9 Evaluation und Weiterentwicklung des Schulprogramms

Die Grundschule Marienwerder evaluiert schulintern in einem zweijährigen Turnus in den Vorbereitungstagen zum neuen Schuljahr das aktuelle Schulprogramm. Somit wird eine regelmäßige Auseinandersetzung mit den Inhalten des Schulprogramms ermöglicht. Zu Beginn des neuen Schuljahres werden erste Anregungen für eine Anpassung, sowie ein Zeitplan für eine mögliche Überarbeitung des Schulprogramms erstellt. Als Instrument der internen Evaluation greift die Grundschule Marienwerder auf das SelbstEvaluationsPortal-SCHULE (ISQ) zurück, wobei mithilfe standardisierter Fragebögen die aktuellen Daten zum Schulprogramm erhoben werden. In einem folgenden schulinternen Prozess werden in einer Arbeitsgemeinschaft die Evaluationsergebnisse und Anregungen für das Schulprogramm ausgewertet, neue Entwicklungsziele formuliert und der Zeitplan für die Überarbeitung konkretisiert.